

Name des Erblassers:

FRAGEBOGEN ZUR VORBEREITUNG DER BEURKUNDUNG EINES ANTRAGS ZUR ERLANGUNG EINES ERBSCHEINS ODER EINES EUROPÄISCHEN NACHLASSZEUGNISSES (ENZ)

Bitte am PC oder in Druckschrift ausfüllen.

Alle Bezeichnungen, wie z.B. Erblasser, Konsularbeamter, Erbe, usw. werden geschlechtsneutral verwendet.

Die von Ihnen in den Fragebogen eingesetzten Antworten erleichtern die Erbscheinsverhandlung bzw. die Verhandlung für ein ENZ. Die zur Begründung des Antrags auf Erteilung des Erbscheins oder des ENZ erforderlichen Tatsachen sind nachzuweisen oder an Eides statt zu versichern. Eine wissentlich falsche Versicherung an Eides statt, aber auch eine fahrlässig falsche Versicherung an Eides statt sind strafbar. In Wiedergutmachungsangelegenheiten kann eine falsche Versicherung an Eides statt auch den Verlust aller Wiedergutmachungsansprüche zur Folge haben.

Zum Termin bitte einen gültigen Ausweis mit Lichtbild mitbringen.

An Urkunden sollten, soweit verfügbar, vorgelegt werden:

1. Sämtliche Testamente des Erblassers (Verstorbenen) im Original oder nach Möglichkeit in beglaubigter Fotokopie;
Verfügungen von Todes wegen, die eine Rechtswahl hinsichtlich des anzuwendenden Erbrechts enthalten;
sofern ein gerichtliches Verfahren anhängig ist oder war, entsprechende Unterlagen (z.B. „Probate“).
Wurde bereits ein Erbnachweis durch eine ausländische Nachlassbehörde erteilt, bitte vorlegen.
2. Die Sterbeurkunde des Erblassers.
3. Falls der Ehegatte des Erblassers oder seine Abkömmlinge oder sonstige Verwandte erben, ist das Ehegatten- oder Verwandtenverhältnis zum Erblasser darzulegen.
Hierzu geeignete Unterlagen sind:
 - a) Heiratsurkunde
 - b) Geburts- oder Abstammungsurkunde; oder entsprechende beglaubigte Abschriften oder Auszüge aus dem Familienbuch;
 - c) bei Vorversterben des Ehegatten des Erblassers oder erbberechtigter Verwandter des Erblassers ist deren Sterbeurkunde vorzulegen;
 - d) bei einem Erbverzicht, den gleich- oder vorberechtigte Erben mit dem Erblasser abgeschlossen hatten, ist der Erbverzichtsvertrag vorzulegen oder anzugeben, wo er hinterlegt ist;
 - e) bei einem vorzeitigen Erbausgleich (gem. §§ 1934 d und e (alte Fassung) BGB bis zum 01.04.1998 möglich) eine beglaubigte Abschrift oder Ausfertigung der Erbausgleichsvereinbarung;
 - f) bei einer Vereinbarung zwischen dem Vater und den vor dem 01.07.1949 geborenen nichtehelichen Kindern i.S.v. Art. 12 § 10 a Nichtehelichengesetz eine beglaubigte Abschrift oder Ausfertigung der Vereinbarung;
 - g) im Falle einer Erbausschlagung durch einen Beteiligten genügt der Hinweis auf die Nachlassakten.

Bitte, falls vorhanden, auch Schreiben von Rechtsanwälten, Notaren, deutschen und ausländischen Dienststellen beifügen, ggf. in Form von Kopien.

Es liegt im Interesse des Antragstellers, bereits verfügbare Dokumente über sein Erbrecht möglichst vollständig dem Konsularbeamten vorzulegen, so kann dieser am einfachsten auf ihrer Basis seine Prüfungs- und Belehrungspflicht ausüben. Unzulänglichkeiten in der Vorlage von Unterlagen gehen zu Lasten des Antragstellers und können später beim Nachlassgericht, wo sämtliche Nachweise vorliegen müssen, bei Abweichungen zur Zurückweisung des Erbscheinsantrags bzw. des Antrags auf Erteilung eines ENZ führen.

ANGABEN ZUM ERBFALL

1. Zum Antragsteller

- a) Name (ggf. auch Geburtsname, bei Geschiedenen oder Verwitweten auch den oder die Familiennamen, die früher geführt wurden):
- b) Vornamen:
- c) Familienstand: ledig verheiratet verwitwet geschieden
- d) Geburtsdatum, -ort, -land:
- e) Beruf:
- f) Verständigungssprache:
- g) Staatsangehörigkeit:
- h) Anschrift:
- i) Telefonnummer/Handy, E-Mail:
- j) gültiger Ausweis (bitte Kopie mitschicken; bei deutschen Staatsangehörigkeiten möglichst deutscher Reisepass):
Art des Ausweises: Reisepass Personalausweis Sonstiges:
Nr.:
ausgestellt am:
ausstellendes Land und Behörde:
- k) Verwandtschaftsverhältnis zum Erblasser:
- l) Zweck, für den der Erbschein/das ENZ benötigt wird:

2. Zum Erblasser (Verstorbener):

- a) Name (ggf. auch Geburtsname):
- b) Vornamen:
- c) Geburtsdatum, -ort, -land:
- d) Anschrift zum Zeitpunkt des Todes (sofern der Erblasser mehrere Anschriften hatte, bitte die relevanteste angeben):
- e) Wann und wo gestorben (Sterbeurkunde)?
- f) Gewöhnlicher Aufenthalt zum Zeitpunkt des Todes:

(Der gewöhnliche Aufenthalt zum Zeitpunkt des Todes wird mittels Gesamtbeurteilung der Lebensumstände in den Jahren vor seinem Tod und im Zeitpunkt seines Todes bestimmt. Dabei zu berücksichtigen sind insbesondere die Dauer und Regelmäßigkeit des Aufenthalts des Erblassers in dem betreffenden Staat, aber auch die damit zusammenhängenden Umstände und Gründe. Sie sollten eine besonders enge und feste Bindung zu dem betreffenden Staat erkennen lassen.)

Angabe der verwaltungsmäßigen Zugehörigkeit (Verwaltungsbezirk, Provinz, etc., Bundesstaat):

- g) Wo befindet sich das Vermögen des Erblassers, für das ein förmlicher Erbnachweis benötigt wird?

Nur auszufüllen, wenn der Erblasser verschollen ist

h) Verschollenheit

Falls ein rechtskräftiger Beschluss über die Todeserklärung vorliegt:

Angabe des vom Gericht festgestellten Zeitpunkts des Todes; Angabe des Beschlusses des Amtsgerichts (Gerichtsbezeichnung, Datum, Aktenzeichen):

Falls keine rechtskräftige Todeserklärung vorliegt:

Seit wann verschollen? Letzter bekannter Aufenthaltsort? Ergänzende Angaben zur Stützung der Todesvermutung:

i) Staatsangehörigkeit zur Zeit des Todes:

Der Begriff „Deutsche Staatsangehörigkeit“ umfasst auch Personen, die nach Art. 116 Abs. 1 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland die Rechtsstellung als Deutsche ohne deutsche Staatsangehörigkeit besitzen.

Falls der Erblasser aufgrund des Gesetzes vom 14.07.1933 (RGBl. I S. 480) oder der Verordnung vom 25.11.1941 (RGBl. I S. 722) ausgebürgert und nicht wieder eingebürgert worden ist und sofern er keine fremde Staatsangehörigkeit erworben hat, ist „staatenlos“ einzusetzen.

Nachweis der Staatsangehörigkeit durch:

Falls Deutscher durch Einbürgerung, bei Frauen auch durch Eheschließung mit einem Deutschen (bis 31.03.1953) oder durch Erklärung nach Eheschließung mit einem Deutschen (bis 31.12.1969), frühere Staatsangehörigkeit:

Hatte der Erblasser zur Zeit des Erbfalls außer der deutschen auch eine (oder mehrere) ausländische Staatsangehörigkeiten?

Nur auszufüllen, wenn der Erblasser staatenlos war oder ausgebürgert wurde

Bei Staatenlosigkeit:

Welche Staatsangehörigkeit durch Geburt?

Wann weswegen ausgewandert?

- j) Rechtliche Zugehörigkeit oder Nichtzugehörigkeit zu einer Kirche, Religionsgemeinschaft oder Weltanschauungsgemeinschaft des Erblassers zur Zeit des Erbfalls (nur bei Erblassern, deren letzter Heimatstaat für die Beerbung auf religiöses Recht verweist):

k) Familienstand zur Zeit des Todes:

ledig verheiratet verwitwet geschieden

Nur auszufüllen bei verheirateten, geschiedenen oder verwitweten Erblassern

3. Angaben zu(r) Ehe(n) des Erblassers (weitere Ehen gesondert angeben im Feld „[Sonstige Hinweise](#)“)

a) 1. Ehepartner:

a) Datum und Ort der Eheschließung:

- b) Name (ggf. auch Geburtsname):
- c) Vorname(n):
- d) Geburtsdatum und -ort:
- e) Staatsangehörigkeit zur Zeit der Eheschließung:
- f) Erster ehelicher Wohnsitz:
- g) Wann und wo verstorben bzw. geschieden (bei rechtskräftiger Scheidung Angabe des Gerichts, das die Scheidung ausgesprochen hat, Datum des Scheidungsurteils und Aktenzeichen)?

b) 2. Ehepartner:

- a) Datum und Ort der Eheschließung:
- b) Name (ggf. auch Geburtsname):
- c) Vorname(n):
- d) Geburtsdatum und -ort:
- e) Staatsangehörigkeit zur Zeit der Eheschließung:
- f) Erster ehelicher Wohnsitz:
- g) Wann und wo verstorben bzw. geschieden (bei rechtskräftiger Scheidung Angabe des Gerichts, das die Scheidung ausgesprochen hat, Datum des Scheidungsurteils und Aktenzeichen)?

4. Ehevertrag

- a) Hat ein gerichtlich oder notariell geschlossener Ehevertrag (= Regelung der güterrechtlichen Verhältnisse) bestanden? Ja Nein
 Falls ja, wo, wann, nach welchem Recht und mit welchem Inhalt wurde er geschlossen und welcher Güterstand wurde vereinbart?
- b) Hat der Erblasser oder sein Ehegatte vor einem deutschen Notar, deutschen Gericht oder einer deutschen Auslandsvertretung durch eine einseitige Erklärung den Eintritt des gesetzlichen Güterstands der Zugewinnngemeinschaft nach deutschem Bürgerlichen Gesetzbuch ausgeschlossen? Ja Nein
 Wenn ja, wann, vor wem und mit welcher Erklärung?

Nur auszufüllen, wenn der Erblasser Abkömmlinge hatte, d.h. Kinder, auch aus früheren Ehen, auch adoptierte und außerhalb der Ehe geborene

5. Abkömmlinge des Erblassers

Bei adoptierten Kindern ist Datum und Ort der Adoption sowie die mit der Adoption befassten Behörde anzugeben.

Bei außerhalb der Ehe geborenen Kindern ist anzugeben, ob die Vaterschaft anerkannt, rechtskräftig festgestellt oder ob und ggf. wann ein Verfahren zur Feststellung der Vaterschaft anhängig ist oder war oder ob und wann ein Antrag auf Feststellung der Vaterschaft gestellt wird.

- a) Name (ggf. auch Geburtsname):
- Vorname(n):
- Geburtsdatum und -ort:
- Anschrift:
- Familienstand: ledig verheiratet verwitwet geschieden

Wann und wo verstorben?

b) Name (ggf. auch Geburtsname):

Vorname(n):

Geburtsdatum und -ort:

Anschrift:

Familienstand: ledig verheiratet verwitwet geschieden

Wann und wo verstorben?

c) Name (ggf. auch Geburtsname):

Vorname(n):

Geburtsdatum und -ort:

Anschrift:

Familienstand: ledig verheiratet verwitwet geschieden

Wann und wo verstorben?

Für weitere Abkömmlinge bitte das Feld „[Sonstige Hinweise](#)“ benutzen.

Sollte einer der vorstehend aufgeführten Abkömmlinge vor dem Erblasser verstorben sein oder die Erbschaft ausgeschlagen haben, sind nachstehend unter dem entsprechenden Buchstaben die Namen, Vornamen, Geburtsdatum, Geburtsorte und Anschriften der Kinder des Verstorbenen bzw. des Ausschlagenden aufzuführen:

Zu 5a):

Zu 5b):

Zu 5c):

Für weitere Abkömmlinge bitte das Feld „[Sonstige Hinweise](#)“ benutzen.

Nur auszufüllen, wenn der Erblasser KEINE Abkömmlinge hatte

6. Eltern des Erblassers

a) Vater:

Name (ggf. auch Geburtsname):

Vorname(n):

Geburtsdatum und -ort:

Anschrift:

Wann und wo verstorben?

b) Mutter:

Name (ggf. auch Geburtsname):

Vorname(n):

Geburtsdatum und -ort:

Anschrift:

Wann und wo verstorben?

c) Handelt es sich um Adoptiveltern? Falls ja, bitte auch leibliche Eltern angeben:

Nur auszufüllen, wenn der Erblasser keine Abkömmlinge hatte und die Eltern oder ein Elternteil im Todeszeitpunkt bereits verstorben war

7. Geschwister des Erblassers

a) Name (ggf. auch Geburtsname):

Vorname(n):

Geburtsdatum und -ort:

Anschrift:

Wann und wo verstorben?

b) Name (ggf. auch Geburtsname):

Vorname(n):

Geburtsdatum und -ort:

Anschrift:

Wann und wo verstorben?

c) Name (ggf. auch Geburtsname):

Vorname(n):

Geburtsdatum und -ort:

Anschrift:

Wann und wo verstorben?

Für weitere Geschwister bitte das Feld „[Sonstige Hinweise](#)“ benutzen.

Bitte nachfolgend die Kinder von denjenigen Geschwistern des Erblassers aufzählen, die vor ihm verstorben sind.

Zu 7a):

Zu 7b):

Zu 7c):

Nur auszufüllen, falls der Erblasser weder Abkömmlinge (Ziffer 5) noch lebende Eltern (Ziffer 6) oder Geschwister (Ziffer 7) hat

8. Großeltern des Erblassers väterlicherseits und mütterlicherseits und deren Abkömmlinge (Geschwister der Eltern des Erblassers oder deren Kinder – falls verstorben, bitte Ort und Todesdatum angeben):

9. Falls zu Ziffer 3, 5 bis 8 keine lebenden Personen genannt wurden: **Welche mit dem Erblasser verwandten Personen leben noch** (z.B. Abkömmlinge der verstorbenen Personen)?

10. Waren oder sind andere Personen vorhanden, durch welche der genannte Erbe/die genannten Erben **von der Erbfolge ausgeschlossen** oder durch die **sein/ihr Erbteil gemindert** werden würde? Ja Nein

11. Hat der Erblasser eine **Verfügung von Todes wegen (= letztwillige Verfügung)** hinterlassen? Ja Nein

Nur auszufüllen, falls der Erblasser eine Verfügung von Todes wegen hinterlassen hat

a) Art: Testament gemeinschaftliches Testament Erbvertrag

b) Datum und Ort der Errichtung:

c) Wurde für die Rechtsnachfolge von Todes wegen (sowie für Fragen der Rechtswirksamkeit seines Testaments) eine **Rechtswahl** getroffen? Falls ja, welche?

d) Form der letztwilligen Verfügung:

Privatschriftlich:

handschriftlich (zur Gänze eigenhändig)

maschinenschriftlich vor Zeugen

Öffentliches Testament? Wenn ja, vor welcher Stelle?

Der „notary public“ im angloamerikanischen Rechtskreis hat keine dem deutschen Recht entsprechende Beurkundungsbefugnis; wenn er im Testament des angloamerikanischen Rechtskreises auftritt, so handelt es sich nicht um ein öffentliches Testament.

Sonderformen für gewisse Situationen (z.B. Todesgefahr):

e) Gericht oder sonstige Stelle, bei der die letztwillige Verfügung eingereicht wurde, mit Aktenzeichen, Datum:

f) Wo befindet sich somit das Dokument?

g) Ist **Testamentsvollstreckung** angeordnet? Wenn ja, Name und Anschrift des Testamentsvollstreckers:

h) Ist **Nachlassverwaltung** angeordnet? Wenn ja, Name und Anschrift des Nachlassverwalters:

i) Ist **Vor- oder Nacherbschaft** angeordnet?

j) Sind noch andere Verfügungen von Todes wegen vorhanden, ggf. welche?

k) Welches sind die **vom Erblasser durch Verfügung von Todes wegen eingesetzten Erben** (Name, Vorname(n), Geburtsdatum, Geburtsort, Anschrift)?

12. Zu welchen Bruchteilen sind die durch Verfügung von Todes wegen eingesetzten Erben oder die gesetzlichen Erben erbberechtigt?

13. Nachlass

- a) Gehört ein **Grundstück/Haus/Wohnung in Deutschland** zum Nachlass des Erblassers, wo liegt es (möglichst genaue Angaben erbeten, evtl. mit Kataster- oder grundbuchmäßiger Bezeichnung) und wird hierfür ein Erbschein/ENZ benötigt?
- b) Gehört eine **Firma in Deutschland** zum Nachlass des Erblassers? Welche?
- c) Gehören in Deutschland noch **andere Vermögenswerte** zum Nachlass, wo befinden sie sich und wird hierfür ein Erbschein/ENZ benötigt?
- d) Ist ein **Rechtsstreit** über das Erbrecht anhängig? Wenn ja, bei welchem Gericht und unter welchem Aktenzeichen?
- e) Ist über die gesamte Erbschaft oder Teile davon **bereits ein Erbschein/ENZ ausgestellt** oder eine rechtskräftige gerichtliche Entscheidung ergangen (im In- oder Ausland)? Wenn ja, durch welches Gericht, wann und unter welchem Aktenzeichen?
- f) Welche weiteren Vermögenswerte existieren und in welchem Staat befinden sie sich (möglichst genaue Angaben erbeten)?
- g) Wie hoch ist der **geschätzte Verkehrswert...**
- a) des gesamten nach Abzug der Nachlassverbindlichkeiten verbleibenden reinen Nachlasses? EUR
- b) der in Deutschland befindlichen Nachlassgegenstände? EUR

14. Sonstiges

- a) Werden Sie von einem **Bevollmächtigten** vertreten (Vollmacht bitte beilegen)?
Name:
Anschrift:
Telefonnummer, E-Mail:
- b) Wem, wenn nicht Ihnen, soll sonst das Nachlassgericht den Erbschein/die beglaubigte Abschrift des ENZ übersenden (Name & Anschrift)?
- c) Haben Sie die Erbschaft **angenommen** (wenn nicht ausgeschlagen, gilt die Erbschaft als angenommen)? Ja Nein
- d) Haben Ihre **Miterben von dem Erbfall Kenntnis** erhalten? Ja Nein
Haben diese die Erbschaft **angenommen** (gilt als angenommen, wenn nicht ausgeschlagen)?
 Ja Nein
- e) Wird ein **gemeinschaftlicher Erbschein für alle Erben** oder nur ein **Teilerbschein für den Antragsteller** beantragt?
- f) Wird ein **Europäisches Nachlasszeugnis** beantragt? Falls ja, für welches Land?
- g) Folgende Urkunden und Unterlagen (siehe Seiten 1/2) füge ich bei:
- h) Folgende Urkunden und Unterlagen werde ich dem Nachlassgericht noch nachreichen:
- i) Folgende Urkunden kann ich nicht beschaffen (auch Gründe angeben):

- j) Die Erbscheins-/ENZ-Verhandlung soll nach Möglichkeit in deutscher Sprache geführt werden. Haben Sie ausreichende deutsche Sprachkenntnisse? Ja Nein

15. Terminvereinbarung

- Ich bitte um Anberaumung eines Termins für die Beurkundung der Erbscheins-/ENZ-Verhandlung.

Terminwünsche:

.....
(Unterschrift des Antragstellers oder seines hiesigen Bevollmächtigten)

Sonstige Hinweise: